

Erfahrungsbericht - Uni Oslo

Wintersemester 2023

1 Planung

Mein Auslandsaufenthalt in Oslo war geprägt von vielfältigen Erwartungen und einer eher spontanen Planung. Der Hauptanreiz für meine Entscheidung, mein Auslandssemester in Norwegen zu verbringen, war die Faszination für die atemberaubende Natur und Landschaft des Landes. Gleichzeitig wollte ich die Möglichkeit nutzen, neue Menschen kennenzulernen und eine Erfahrung außerhalb Deutschlands zu sammeln. Die Tatsache, dass die Kurse an der Universität Oslo auf Englisch angeboten wurden, erleichterte meine Entscheidung zusätzlich. In Bezug auf die Planung bin ich vergleichsweise unstrukturiert vorgegangen, indem ich mich bewusst auf das Unbekannte eingelassen habe. Diese Herangehensweise ermöglichte es mir, flexibel auf verschiedene Situationen zu reagieren und das Beste aus meinem Aufenthalt herauszuholen. Als ich dann doch in die genaueren Vorbereitungen eingestiegen bin, habe ich intensiv die Website der University of Oslo genutzt. Hier fand ich umfassende Informationen zu den angebotenen Kursen, dem Campus und anderen relevanten Aspekten welche mir bei der Vorbereitung auf das Studium in Norwegen geholfen haben. Hinsichtlich der finanziellen Unterstützung habe ich mich für das Erasmus-Programm über meine Heimatuniversität beworben und erhielt die notwendige Förderung. Die Fördermittel ermöglichten mir, mich besser auf meine Studieninhalte zu konzentrieren, ohne mir über finanzielle Belastungen Gedanken machen zu müssen. Glücklicherweise musste ich kein Urlaubssemester beantragen, da mein Auslandsaufenthalt studienintegriert verlief. Mein Ziel war es, alle erworbenen Credit Points anerkannt zu bekommen.

2 Vorbereitung

Die meisten Menschen in Norwegen sprechen sehr gut Englisch. Deshalb war es nicht notwendig zur Vorbereitung einen Norwegischkurs zu belegen. Dennoch habe ich mich intensiv über Land und Leute informiert, um besser auf die neue Umgebung vorbereitet zu sein. Nach meiner Immatrikulation an der Universität Oslo erhielt ich alle relevanten Informationen. Darunter auch Details zur Anmeldung für die Buddy-Week und die Auswahl meiner Kurse. Glücklicherweise

war für meinen Aufenthalt in Norwegen kein Visum erforderlich, was die Einreise problemlos ermöglichte. Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich ebenfalls unkompliziert, da ich über SiO (Studentenwerk Oslo) ein Zimmer im Studentenwohnheim in Sogn erhalten konnte. Sogn erwies sich als eine gute Wahl. Jedoch denke ich im Rückblick, dass Kringsja aufgrund seiner Nähe zum Sognsvann möglicherweise eine noch günstigere Option gewesen wäre. Im Hinblick auf die Formalitäten für die Immatrikulation und eine eventuell notwendige Arbeitserlaubnis erhielt ich alle erforderlichen Informationen von der Universität Oslo nach meiner Einschreibung. Die Prozesse waren gut organisiert und verliefen reibungslos. Für die Krankenversicherung im Ausland hatte ich die ADAC Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, wobei die Kosten von der sdw übernommen wurden. Diese Entscheidung erwies sich als äußerst vorteilhaft, als ich mir den Knöchel brach und alle Kosten unkompliziert und schnell übernommen wurden.

3 Situation am Ort

Vor Ort musste ich die Letter of Confirmation für die Erasmusförderung unterschreiben lassen. Zusätzlich war es erforderlich, mich innerhalb der ersten drei Monate bei der Polizei zu registrieren, was zu den Einreiseformalitäten gehörte.

Die Informationen über den Studienablauf und das Lehrangebot erhielt ich hauptsächlich von der Universität Oslo nach meiner Immatrikulation. Im Fachbereich Informatik gab es etwa 10 Kurse, die alle auf Englisch angeboten wurden, und jeder Kurs war mit 10 ECTS bewertet. Diese Vielfalt ermöglichte es mir, meine Interessen zu verfolgen und gleichzeitig meine Studienziele zu erreichen.

Die Lebenshaltungskosten in Norwegen waren im Vergleich zu Deutschland deutlich höher. Dank der Unterstützung durch die sdw und die Erasmus-Förderung konnte ich jedoch meine Ausgaben finanzieren.

Während meines Aufenthalts konnte ich feststellen, dass Sport eine wichtige Rolle im norwegischen Lebensstil spielt. Ich schloss mich dem Lacrosse-Team OsloMet Kings an, wodurch ich nicht nur sportlich aktiv war, sondern auch die norwegische Kultur intensiver kennenlernen konnte. Die Studentenorganisation SiO stellte zudem günstige und qualitativ hochwertige Fitnessstudios zur Verfügung, die ich für nur 20€ pro Monat nutzen konnte.

Erste soziale Kontakte konnte ich in der von der Uni Oslo organisierten Buddy-Week knüpfen. Hinzu kamen weitere universitäre Veranstaltungen und meine Einbindung in das Lacrosse-Team. Die offene und freundliche Atmosphäre in den Sportaktivitäten und der Uni ermöglichte es mir, schnell Anschluss zu finden und Freundschaften zu schließen. Insgesamt waren meine Erfahrungen während meines Aufenthalts in Oslo positiv. Ich habe die kulturelle Vielfalt sowie die sportlichen und sozialen Möglichkeiten intensiv genossen.

4 Situation nach der Rückkehr

In Deutschland gab es keine größeren Probleme mit der Anerkennung meiner Studienleistungen aus Norwegen. Lediglich bei einem Kurs, der nur als "pass/fail" bewertet wurde, musste ich beachten, dass dies in Deutschland oft mit der Note 4,0 gleichgesetzt wird. Ansonsten verlief die Anerkennung meiner Studienleistungen reibungslos. Der Auslandsaufenthalt hatte eine immense Bedeutung sowohl für mein Studium als auch für meine persönliche Entwicklung. Durch die selbstständige Organisation und Bewältigung von Herausforderungen wurde ich noch eigenständiger. Der interkulturelle Austausch und die intensive Auseinandersetzung mit einer neuen Umgebung haben meinen mentalen Horizont erweitert und mich internationaler aufgestellt. Diese Erfahrungen beeinflussen auch meine zukünftigen Studien- und Berufsperspektiven. Im Master plane ich definitiv ein weiteres Auslandssemester, um meine internationalen Erfahrungen zu vertiefen. Der Aufenthalt in Norwegen hat mir nicht nur eine andere akademische Perspektive gegeben, sondern auch neue berufliche Möglichkeiten eröffnet. Wenn ich meinen Auslandsaufenthalt erneut planen könnte, würde ich wahrscheinlich noch mehr Reisen innerhalb Norwegens einplanen. Norwegen hat so viel zu bieten, und die Möglichkeit, die nördlichste Stadt Europas, Alta, zu besuchen, war zweifellos ein Highlight. Diese Erfahrung hat meine Reiselust geweckt, und ich würde versuchen, noch mehr von der atemberaubenden norwegischen Landschaft zu erkunden.